

**ars
cantata
zürich**

« Magnificat »

Chor- und Orchesterwerke aus dem Barock

Sonntag, 18. November 2012, 17.00 Uhr
Predigerkirche Zürich



Stadt Zürich
Kultur



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

MIGROS
kulturprozent

www.arscantata.ch

Sonntag, 18. November 2012, 17.00 Uhr
Predigerkirche Zürich

« Magnificat » Chor- und Orchesterwerke aus dem Barock

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Gloria D-Dur RV 589

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Suite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

Magnificat D-Dur BWV 243

Carmela Konrad – Sopran
Melanie Veser – Alt
Jakob Pilgram – Tenor
Marcus Niedermeyr – Bariton
Camerata Cantabile – Orchester
ars cantata zürich
Philipp Mestrinel – Leitung

Karten zu Fr. 37.– und Fr. 25.– (teilweise mit eingeschränkter Sicht)

Vorverkauf ab 27. Oktober 2012 bei Jecklin, Tel. 044 253 76 76

oder ab sofort mit Bestellkarte

bzw. im Internet unter www.arscantata.ch

Vergünstigungen (Legi) nur an der Abendkasse

Abendkasse 1½ Stunden vor Beginn

Zum Konzert

Trompetenklänge und ein strahlendes «Gloria» eröffnen das Herbstkonzert der *ars cantata*, welches ganz im Zeichen des Barock steht. Antonio Vivaldi hat den liturgischen *Gloria*-Text drei Mal vertont. Die Fassung RV 589 komponierte er nicht als Teil einer Messe, sondern als eigenständiges Werk. Oboen und Trompeten verleihen den Ecksätzen und dem *Quoniam* einen festlichen Charakter. Die anderen Sätze, abwechselnd für Soli und Chor, werden von Streichinstrumenten sowie vom Orgel-Continuo begleitet. Das *Domine Deus* ist für Sopran, Oboe und Continuo gesetzt.

J.S. Bach führte seine vier Orchestersuiten (BWV 1066–1069) ab 1723 im Rahmen seiner Konzerte mit dem *Collegium musicum* in Leipzig auf. Es sind Folgen von Tanzsätzen mit einer vorangestellten Ouvertüre. Bekanntester Satz der Suite Nr. 3 ist «Air», eine getragene Melodie über lang gehaltenen Akkorden und einer teils in Oktavsprüngen fortschreitenden Basslinie.

Das *Magnificat*, Lobgesang der Maria, wird in J.S. Bachs zweiter Fassung, von ca. 1732, präsentiert, ergänzt durch die Weihnachtseinlagen der Urfassung von 1723. Der Chor hat eine tragende Rolle: Am Anfang singt er den *Magnificat anima mea*-Text und am Schluss das *Gloria patri*. In der Mitte erklingt eine ausgedehnte Chor-Fuge auf den Text *Fecit potentiam*. Die weiteren Sätze sind teils ebenfalls für Chor gesetzt, teils sind es Arien, Duette und Terzette der Gesangssolisten.